



demeter



JAHRESBERICHT 2022

Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft

INHALT

- 1 Vorwort** – Jahr des Umbruchs
- 2 Vorstand** – Er konstituiert sich von selbst
- 3 Forschung und Projekte** – Zukunftsweisende Entscheidungen
- 4 Kommission für Richtlinienfragen** – HV-Entscheid mit Tragweite und Sanktionen
- 5 Romandie** – Brücke zwischen den Sprachregionen
- 6 a. Ausbildung** – Reformen auf allen Ebenen
b. Biodynamische Ausbildung, Rheinau – Neue Geschäftsleitung auf gutem Kurs
- 7 Biologisch-dynamische Präparate** – Anlaufstelle für Fragen und praktische Anleitung
- 8 Weiterbildung, Beratung und Umstellung** – Kurse zu den biodynamischen Grundsätzen
- 9 Politik** – Aktiv für wesensgemässe Tierhaltung
- 10 Biodynamic Federation** – Demeter International – Einigkeit in der Vielfalt
- 11 Geschäftsstelle** – Neuerungen in Geschäftsleitung, Team und Organisation
- 12 Finanzen** – Solide Planung und ein Polster für die Zukunft
- 13 2022 in Zahlen**

1 VORWORT

Jahr des Umbruchs

2022 war im chinesischen Kalender das Jahr des Tigers: der Stärke, der Impulse, des Mutes. Dazu passend war es im Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft das Jahr des Umbruchs. Drei bisherige Vorstandsmitglieder traten zurück, die Hauptversammlung ersetzte sie durch vier neue. Auch der Jahreslauf der Geschäftsstelle war von Abgängen und Neuanstellungen geprägt. In der Biodynamischen Ausbildung Schweiz machte die langjährige Schulleitung einem jungen neunköpfigen Team Platz, das seine ersten Schritte in einer Berufsbildungswelt unternimmt, die ihrerseits im Umbruch ist. Und schliesslich startete der Strukturprozess, der das bisweilen angespannte Verhältnis zwischen Verband und Verein neu regeln soll.

Gedanken an Chancen und Risiken treten in Zeiten des Umbruchs in den Hintergrund; die Beteiligten sind im Tun und suchen nach begehbaren Wegen. Einige haben wir gefunden, und wir hoffen auf das Jahr des Hasen, 2023. Der Nager gilt als sensibel, einfühlsam, harmoniebedürftig, fantasievoll, freiheitsliebend. Und vorsichtig.

Alfred Schädeli, Präsident



2 VORSTAND



v.l.n.r.: Andreas Gabathuler,
Alfred Schädeli, Annigna Gerig,
Walter Häfliger, Thomas Gabriel,
Simon Wissler, Susanne Eberhart

Er konstituiert sich von selbst

«Der Vorstand konstituiert sich selbst», haben wir nach den Wahlen an der Sommer-HV und vor der ersten Sitzung des neuen Vorstands in den Statuten des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft nachgelesen. Wenn das nur gutgeht, dachten wir insgeheim, angesichts dieser ersten Bewährungsprobe. Keine leichte Aufgabe, doch es war uns klar, dass wir mindestens einen Kassier finden mussten, um handlungsfähig zu bleiben.

In Wirklichkeit ging alles viel einfacher: Nach einer ersten Vorstellungsrunde und nach kurzen Verhandlungen waren die Verantwortlichkeiten verteilt, und alle hatten ihr Wunschressort. Ein Wunder. Kaum zu glauben. So sind wir seither aufgestellt:

- Susanne Eberhart: Forschung und Projekte, biodynamische Workshops (*bisher*)
- Walter Häfliger: Kommission für Richtlinienfragen (*bisher*)
- Annigna Gerig: Romandie (*bisher*)
- Alfred Schädeli: Präsidium, Ausbildung (*neu*)
- Thomas Gabriel: biologisch-dynamische Präparate (*neu*)
- Simon Wissler: Weiterbildung, Beratung und Umstellung (*neu*)
- Andreas Gabathuler: Finanzen (*neu*)

Man müsste die Statuten ändern. Der Vorstand konstituiert sich nicht selbst, sondern von selbst.

Alfred Schädeli, Präsident

3 FORSCHUNG UND PROJEKTE

Biodynamische Forschung – Hinwendung zum Lebendigen

Beim **Versuch «Raufutter in der Hühnerhaltung»** geht es darum, die Rohfaseraufnahme auf der Weide und ihren Einfluss auf die Nährstoffbilanz zu untersuchen. Insbesondere werden Hybridrassentiere mit Zweinutzungshühnern verglichen. Die Kleingruppenversuche am FiBL und Strickhof sind abgeschlossen und werden nun ausgewertet. Im Praxisversuch auf dem «Hof am Stei» werden je eine Gruppe Coffee (Zweinutzung) und BrownNick (Hybrid) verglichen. Dieses Projekt kann aus dem Geflügelfond unterstützt werden. Der Geflügelfond wurde 2018 geschaffen, um die Zucht und das Wissen um die Zweinutzungshühner zu fördern. Legehennenhalter*innen bezahlen pro Jahr und Henne CHF 1 in diesen Fond.

Der **DOK-Versuch**, in dem bio-dynamischer, bio-organischer und konventioneller Pflanzenbau und deren Auswirkungen auf den Boden untersucht werden, besteht seit 45 Jahren. Initiiert und über all die Jahre begleitet wurde der Versuch von Bäuerinnen und Bauern. Nebst dem alljährlichen Kolloqui-



Der DOK-Langzeitversuch vergleicht die drei Ackerbausysteme biodynamisch, organisch-biologisch und konventionell am selben Standort.

um für wissenschaftlich Forschende wurde dieses Jahr auch ein Treffen für interessierte Produzent*innen organisiert. Es wurden Forschungsergebnisse präsentiert und in Gruppenarbeit gemeinsame Forschungsinteressen erarbeitet. Der Anlass war gut besucht. Er findet eine Fortsetzung im Rahmen von Demeter.Weiter.Bilden mit einer Flurbesichtigung des DOK.

Einige Demeter-Betriebe haben als Pioniere mit Spezialbewilligungen die Hoftötung von Rindern praktiziert, bevor diese 2020 schweizweit wieder erlaubt wurde. Jetzt läuft ein **Forschungsprojekt vom FiBL für die Hoftötung von Schweinen und Kleinwiederkäuern**, in dem die Umsetzung mit Mobilen Schlachteinheiten bezüglich Tierwohl, Management und Wirtschaftlichkeit untersucht und geprüft wird.

Im **Forschungsgarten der Biodynamischen Ausbildung** in Rheinau arbeitet neu auch Moritz Weinbeer. Als Biologe bringt er einen akademisch-wissenschaftlichen Blick mit ins Team. Bei den Projekten «Kartoffelkäfer» und «Kompostmodelle» ergaben sich durch die Hitzeperioden neue Beobachtungsschwerpunkte, die nun weiterverfolgt werden.

Susanne Eberhart, Ressort Forschung und Projekte

4 KOMMISSION FÜR RICHTLINIENFRAGEN (KfR)



HV-Entscheid mit Tragweite und Sanktionen

Die Mitglieder des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft haben sich an ihrer Hauptversammlung die Aufgabe gesetzt, bis zum Jahr 2030 alle ihre Kälber während mindestens 120 Tagen auf dem eigenen oder einem biodynamischen Partnerbetrieb aufzuziehen und die Zucht in Richtung von Zweinutzungstieren anzupassen. Damit kann der Einsatz von Antibiotika bei zu frühem Umstallen vermieden und die Verantwortung für die Tiere und ihr Wohl noch besser wahrgenommen werden. Für kleinere Betriebe bedeutet diese Richtlinienänderung eine Herausforderung, für die eine Beratung sinnvoll sein kann.

Die KfR erhält Kenntnis von den Betriebskontrollen, die eine Sanktion zur Folge hatten. Viele der Sanktionen betreffen das nicht oder unvollständig ausgefüllte Formular «Umsatzdeklaration». Diese Zahlen sind einerseits die Grundlage für die Berechnung der Lizenzgebühren und andererseits die einzige Möglichkeit, zu erheben, was die Demeter-Landwirtschaft produziert. Zudem ermöglicht diese Deklaration, zu eruieren, bei welchen Produkten Handlungsbedarf zur Vermarktung besteht, da sie nicht über den Demeter-Kanal vermarktet werden können.

Walter Häfliger, Kommission für Richtlinienfragen

5 ROMANDIE



Workshoptag in der Westschweiz

Brücke zwischen den Sprachregionen

Auch 2022 wurden Brücken in die Westschweiz gebaut. Durch unser Engagement bei der regionalen Organisation Association Romande de Biodynamie (ARB) und im Vorstand von BioVaud kommen Neuigkeiten schnell an den richtigen Ort. Anliegen von Produzent*innen waren insbesondere fehlende Absatzkanäle für gewisse Produkte und die bessere Abhebung von Schweizer Demeter-Produkten gegenüber Importen.

Am Einführungskurs für Umstellende und Interessierte in Marcellin und Montezillon nahmen 31 Personen teil. Zwei von drei geplanten französischsprachigen Kursen des Weiterbildungsprogrammes konnten durchgeführt werden. Mit der ARB wurde ein Anlass zur Vertiefung der biodynamischen Grundlagen angeboten. Zudem fand ein Kurs zur Pflanzenstärkung der Rebe mit Kursleiter Stephane Mih statt.

Annigna Gerig, Ressort Romandie

6A AUSBILDUNG

Reformen auf allen Ebenen

Der Verein ist Träger der Biodynamischen Ausbildung Schweiz in Rheinau. Dieser vierjährige Lehrgang für Zweitausbildner*innen besteht aus zwei Jahren Grundbildung, die mit dem EFZ als Landwirt*in mit Spezialrichtung Biolandbau abgeschlossen wird, eingebettet in zwei Jahre Berufsbildung auf tertiärer Stufe und einer Berufsprüfung zur Fachperson der biologisch-dynamischen Landwirtschaft.

Auf der Ebene der landwirtschaftlichen Grundbildung ist eine schweizweite Reform im Gang, die auch unsere Ausbildung existenziell betrifft. Via Bio Suisse konnten wir in begrenztem Umfang auf den Prozess einwirken. Es zeichnet sich ein Kompromiss zwischen den zahlreichen Interessengruppen ab, der für uns knapp akzeptabel ist.

Auf der Ebene der Tertiärbildung haben wir mehr Gestaltungsmacht. Allerdings ist die Bewilligung des Bundes für unseren Berufstitel und die entsprechende Prüfungsordnung auf Ende 2026 befristet. Um unsere Ausbildung in die Zukunft zu führen, mussten wir auch dieses Feld beackern. Um uns breiter abzustützen, haben wir uns mit befreundeten Organisationen vernetzt. Mit Freude erkennen wir am Horizont einen Hoffnungsschimmer.

Alfred Schädeli, Präsident, Ressort Ausbildung



Bodenuntersuchung – ein unverzichtbares Tool für zukünftige biodynamische Landwirt*innen

6B BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IN RHEINAU



September 2022 – die Absolvent*innen des Grundkurses sind bereit für das vierjährige agrikulturelle Abenteuer

Neue Geschäftsleitung auf gutem Kurs

2022 war für die Genossenschaft ein erfolgreiches Jahr, aber auch eines, das uns auf verschiedenen Ebenen sehr beschäftigt hat. Die neue Schulleitung und Organisationsstruktur wurde auf den Prüfstand gestellt und konnte sich konsolidieren. Noch sind viele Prozesse im Gange, aber die Leitung durch ein Kollektiv von neun Personen hat sich bis anhin bewährt und setzt viel Energie frei.

Wir konnten die Zusammenarbeit mit dem Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft als Träger weiter intensivieren und arbeiten inhaltlich aber auch organisatorisch eng zusammen. Zurzeit beschäftigt uns besonders die Reform der landwirtschaftlichen Grundbildung. Die Resultate werden mit Spannung erwartet, da die Biodynamische Ausbildung mit dem integrierten eidgenössischen Fähigkeitszeugnis zum*r Landwirt*in in ihrer zukünftigen Form direkt von den Änderungen betroffen sein wird.

Die Schule steht finanziell auf soliden Beinen, die Auslastung der Klassen ist mit insgesamt 70 Studierenden in allen vier Jahrgängen so hoch wie noch nie. Es sind wohl die drängenden Probleme unserer Zeit, die dazu führen, dass viele Menschen den Zugang zu einer nachhaltigen Landwirtschaft, Ernährungsweise und fairen Wirtschaftsformen suchen und sich so für unsere Ausbildung entscheiden.

Kathrin Preisig, Co-Schulleiterin, Biodynamische Ausbildung Schweiz

7 FACHSTELLE FÜR BIOLOGISCH-DYNAMISCHE PRÄPARATE

Anlaufstelle für Fragen und praktische Anleitung

Auch im Jahr 2022 meldeten sich Landwirt*innen und einige Hobbygärtner*innen mit verschiedenen Fragen rund um die Präparatearbeit: Wann sammle ich am besten die Schafgarben, in jungem oder reifem Zustand? Wie konzentriert verwende ich den Hornmist? Wie setze ich das Präparate 500 im Vergleich zum Präparat 500P ein? Welche Organe werden für das Kamillen- und Löwenzahnpräparat benötigt und wie erkenne ich sie beim Metzgen? Wie weit reicht mir der Dünndarm einer Kuh fürs Kamillepräparat? Wie viele Quadratmeter Kamille muss ich anbauen, damit es für meinen Hofbedarf an Präparat genügt? In welchen zeitlichen Abständen ist es empfehlenswert, das Fladenpräparat im Stallbereich einzusetzen? Wo finde ich eine passende Präparatespritze für meinen Hof und welche Rückenspritzen sind am geeignetsten?

Im Mai traf sich ein Dutzend Menschen zum Erfahrungsaustausch über die Präparate auf der Rheinau. Angeleitet von José Martinez übten wir unsere Wahrnehmung im Erleben der vielen verschiedenen mitgebrachten Hornmist Präparate. Am Nachmittag rührten wir Hornmist in verschiedenen Konzentrationen von Hand und mit einer Maschine. Während dem Ausbringen der verschiedenen Präparate beschrieb José seine erweiterten Wahrnehmungen zu den einzelnen Versuchen. Im Oktober trafen sich Vorstand und Leitung Fachstelle vom Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft zu einem gemeinsamen Austausch. Ende November gab ich eine halbtägige Weiterbildung zum Thema biodynamische Anbauweise für die «Fachgruppe Boden Oberraargau» mit gemeinsamer Herstellung des Fladenpräparates. Im Dezember wünschten sechs Landwirt*innen eine Weiterbildung zum Thema Präparateanwendung mit praktischem Einsatz der Düngerpräparate.

Barbara Wenz, Leiterin der Präparatefachstelle



«Wie viele Quadratmeter Kamille muss ich anbauen, damit es für meinen Hofbedarf an Kamillenpräparat genügt?»

Kurse zu den biodynamischen Grundsätzen

29 Betriebe haben 2022 den Schritt in die biodynamische Landwirtschaft gewagt. Alle Neuumstellenden wurden von einem Umstellberater besucht. Die Beratung hilft bei Fragen zum eigenen Betrieb, zu den Richtlinien oder der Präparatearbeit. Aus dem Wunsch nach Austausch und Auseinandersetzung mit den biodynamischen Grundsätzen ist die Idee von biodynamischen Weiterbildungen entstanden. Seit 2022 ist der Besuch von zwei Weiterbildungstagen pro Jahr obligatorisch. Gleichzeitig entstand mit Demeter.Weiter.Bilden ein Angebot aus Kursen zu Themen wie den Präparaten, den geisteswissenschaftlichen Grundlagen oder der Phytotherapie im Weinbau. Acht Kurse konnten durchgeführt werden und die Teilnehmenden gingen mit vielen neuen Impulsen zurück auf ihre Höfe.

Simon Wissler, Ressort Umstellung, Weiterbildung und Beratung

9 POLITIK



In der politischen Arbeit setzen wir uns für eine bäuerliche, bodengebundene Landwirtschaft und mehr Verantwortung für ein würdevolles Leben unserer Tiere ein.

Aktiv für wesensgemässe Tierhaltung

Wieder hat eine landwirtschaftliche Initiative die Schweiz bewegt – die Initiative gegen Massentierhaltung. Die Demeter-Bäuerinnen und Bauern zählten zu den engagiertesten Befürwortenden mit Beiträgen in der SRF-Abstimmungsarena und in der Rundschau. Der Tag der offenen Demeter-Hoftür brachte die Bürger*innen in direkten Kontakt mit der biodynamischen Landwirtschaft und zeigte, wie verantwortungsvolle Tierhaltung aussehen kann. Über die Social-Media-Kanäle und die Webseite wurde aktiv informiert, dass wir Verantwortung für ein würdevolles Leben unserer Tiere übernehmen müssen und nur eine bäuerliche, bodengebundene Landwirtschaft sowie ein massvoller Konsum tierischer Produkte Zukunft hat. Hierfür setzen wir uns weiterhin ein, auch wenn die Initiative abgelehnt wurde.

Corinne Obrist, Geschäftsstelle, Projektleiterin Landwirtschaft und Politik

BIODYNAMIC FEDERATION – DEMETER INTERNATIONAL



Einigkeit in der Vielfalt

Die internationale Dachorganisation «Biodynamische Föderation – Demeter International», BFDI, wurde 2020 gegründet als Nachfolgeorganisation von Demeter International. 2022 fand im Grossraum Santiago de Chile die erste physische Mitgliederversammlung statt mit Delegierten der Mitgliedsorganisationen aus der ganzen Welt. Die Delegierten tauchten ein in die einladende Atmosphäre Lateinamerikas und erlebten lebendige Gastfreundschaft. Die chilenischen Gastgeber*innen zeigten in diesen fünf Tagen auf beeindruckende Weise, wie sie biologisch-dynamische Landwirt-

schaft praktizieren – auf kleinsten Höfen mit Avocado-Bäumen wie auch auf 900 ha grossen Weingütern. Eindrücklich war zu erfahren, wie mit der Wasserknappheit umgegangen wird.

Behandelt wurden unterschiedlichste Themen wie PGS – Partizipatives Garantiesystem, d.h. Gruppenzertifizierung, lokale Märkte und soziale Verantwortung, jeweils verbunden mit Exkursionen und Gruppenarbeit, sowie unsere gemeinsame und reichhaltige Vision und Mission. Die Arbeit war von einer hohen Qualität, in der echte Begegnung möglich wurde, gegenseitiges Wahrnehmen und das Schaffen einer gemeinsamen Basis.

Bettina Holenstein, Co-Geschäftsführerin Geschäftsstelle, Vorstand BFDI

11 GESCHÄFTSSTELLE

Neuerungen in Geschäftsleitung, Team und Organisation

Nichts ist so beständig wie der Wandel – dies trifft auch auf die Zusammensetzung der Geschäftsstelle zu. Zwei der drei Co-Geschäftsführerinnen – Susanne Huber und Aline Haldemann – haben 2022 neue Herausforderungen gesucht, was eine Umverteilung der Zuständigkeiten erforderte. Gefunden wurden neue Menschen mit grossem Erfahrungsschatz, anderem Blickwinkel und frischen Ideen: Verena Wahl, Marco Staub, Myriam Grubenmann und Vincenzo Busceti. Sie tragen mit den bestehenden Team-Mitgliedern dazu bei, dass die Geschäftsstelle ihren Auftrag der Geschäftsführung des Schweizerischen Demeter-Verbandes und des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft effizient, zukunftsgerichtet und erfolgreich erfüllen kann.

Im kleinen Team ist jede*r einzelne wichtig, eine Vielzahl von unterschiedlichsten Aufgaben ist auf elf Personen verteilt. Neu wird mit bereichsübergreifenden Zirkeln die Arbeit der verschiedenen Teams stärker ineinander verzahnt und aufeinander abgestimmt. So können alle ihre Fähigkeiten auf bestmögliche Weise einbringen und zur Entwicklung der lebendigen Demeter-Bewegung in der Schweiz beitragen.

Bettina Holenstein, Co-Geschäftsführerin Geschäftsstelle

12 FINANZEN

Solide Planung und ein Polster für die Zukunft

Die vielen neuen biodynamischen Höfe haben dem Verein 2022 ein Plus bei den Mitgliederbeiträgen um 23 % gebracht und ein Gesamtplus von CHF 34 500. Damit steht der Verein solide da, mit einem Polster für besondere Projekte oder schwierige Zeiten.

Die Einnahmen überstiegen das Budget um CHF 4 000; mit nur geringen Verschiebungen innerhalb der einzelnen Posten ein gutes Ergebnis. Danke für die pünktliche Zahlung der Mitgliederbeiträge, trotz der für einige schwierigen Zeiten! Sie sind das Fundament der Vereinstätigkeiten.

Die budgetierten Kosten wurden um nur CHF 1 800 überschritten, mit einigen Verschiebungen innerhalb der Posten, zum Beispiel hatten die Fachgruppen weniger Ausgaben, da die meisten erst 2023 ihre Arbeit aufnehmen. Dass die Kosten trotzdem um gut CHF 22 000 höher lagen als budgetiert, liegt an einer Rückstellung in Höhe von CHF 20 000 für das Projekt «Zukunft der Demeter-Bewegung Schweiz», in welchem wir zusammen mit dem Schweizerischen Demeter-Verband die Organisation unserer Bewegung zukunftsfähig aufstellen wollen.

Details zu den Zahlen sind in den Unterlagen für die Hauptversammlung des Vereins am 2. Juli 2023 enthalten.

Andreas Gabathuler, Ressort Finanzen



Gut gereifter Kompost – die beste Investition für Zukünftiges.

13 2022 IN ZAHLEN

29 neue Umstellbetriebe

413 BETRIEBE (2021: 398)

8245 Hektaren (2021: 7300)

*184 Lizenznehmer*innen (2021: 161)*

MARKTVOLUMEN 2022: CHF 108 MIO (2021: CHF 104 MIO)

**Gestützter Bekanntheitsgrad
des Labels Demeter: 71 % (2020: 60 %)**

DEUTSCHSCHWEIZ: 74 % (2020: 65 %);

WESTSCHWEIZ: 62 % (2020: 45 %)

BIOBAROMETER-UMFRAGE FIBL

Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft

Krummackerweg 9, CH-4600 Olten
Tel. +41 61 706 96 43 (Mo-Do 8-12 Uhr, Fr 8-11.30 Uhr)
info@demeter.ch
www.demeter.ch